



Lichterfest 2024 Fotos :

LICHTERFEST 2024 IN DER TRIBSEER VORSTADT: EIN FEST DER GEMEINSCHAFT

Am Samstag, den 16. November 2024, fand im Begegnungszentrum Lutherkirche das diesjährige Lichterfest statt, das mit über 500 BesucherInnen ein eindrucksvolles Zeichen für den Zusammenhalt in der Tribseer Vorstadt setzte. In festlicher Atmosphäre erlebten die Gäste ein abwechslungsreiches Programm, das Jung und Alt begeisterte und die Verbundenheit im Stadtteil auf besondere Weise feierte.

Die beeindruckenden Tänze der Bauchtanzgruppe Asuna Bellydance Company und die fesselnde Feuer- und Akrobatikshow von Pia Dreifeuerherz sorgten für Staunen und Begeisterung unter den Zuschauern. Besonders die Kinder der Tanzgruppe „Bunt“ begeisterten mit ihrem energiegeladenen Streetdance, der das Publikum zum Lachen und Klatschen brachte.

Ein emotionaler Höhepunkt war der Auftritt der Band Seeside, die aus talentierten MusikerInnen mit Behinderung besteht. Ihre mitreißenden Melodien und positive Ausstrahlung berührten die Herzen der Anwesenden und verdeutlichten, wie Musik Brücken bauen kann.

Für die kleinen Gäste gab es in der Bastelstraße zahlreiche kreative Möglichkeiten, Windlichter zu gestalten. Unterstützt

von engagierten Ehrenamtlichen konnten die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und ihre Kunstwerke stolz mit nach Hause nehmen. Auch das Kinderschminken erfreute sich großer Beliebtheit und verwandelte die Kleinen in bunte Kunstwerke.

Die Spenden aus der Veranstaltung kommen dem Hospizverein Stralsund e.V. und dem Stamm 561 der Royal Ranger Stralsund zugute, um deren Projekte zu unterstützen und somit einen wertvollen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten. Ein herzliches Dankeschön gilt den Unterstützern, der Hansestadt Stralsund, der Luther-Auferstehungskirchengemeinde Stralsund, dem Miteinander Projekt, Küthers Schrippenwerkstatt, GaLa Bau Schielke, der Freiwilligen Feuerwehr, dem Hospizverein Stralsund und den Royal Rangern. Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen Ehrenamtlichen, die im Hintergrund für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

Vom Auf- und Abbau über die Essens- und Getränkestände bis hin zur Betreuung der Kinder und den Küchenfeen – ohne das Engagement dieser Menschen wäre ein solches Fest nicht möglich gewesen. Weiter auf Seite 3...

IN DIESER AUSGABE

Vorwort des Oberbürgermeisters

Lichterfest 2024

Tribseer Bewegt

Nächste Aktionen im Stadtteil

Menschen aus dem Stadtteil

Skatehalle Stralsund

Straßenausbau und neue Bänke

Rückblick auf das Wochenende

Fahrt ins Kletterabenteuer

Der Internationale Bund stellt sich vor

Jugendliche auf bewegender Fahrt

Vorstellung Campus Connect

Rückblick Adventsingen

Rückblick 25. Benefizgala

Stralsunder Werkstätten feiern Baustart

Veranstaltungen

S. Werkstätten Tag der offenen Tür

Aufruf Jugendcontainer

Vorstellung Thomas Schmitt



Alexander Badrow Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund
Foto: HANSESTADT Stralsund | Pressestelle

Liebe Stralsunderinnen und Stralsunder,

es ist für uns eine Zeit angekommen, die bringt uns eine große Freude: Weihnachtslieder im Ohr, Glühweinduft in der Nase und die neue Ausgabe der Zusammenzeitung für alle Stralsunder Stadtteile vor Augen! Unter dem Motto „Alle unter einem Dach“ bringen unsere Koordinatorinnen und Koordinatoren große und kleine Geschichten aus den und in die Stadtteile. Genug Gesprächsstoff für die Nachbarschaft! Und immer auch Einladung mitzumachen...

Das Jahr neigt sich dem Ende. Meist ist die Vorweihnachtszeit weniger besinnlich, als wir es uns vorgenommen hatten. So vieles gilt es noch zu erledigen und zu besorgen, bevor es dann so richtig festlich und gemütlich wird. Wenn dann der Baum in seinem Glitzerkleid strahlt, Kinderaugen glänzen und Kirchenglocken läuten, ist es auch an der Zeit zurückzuschauen.

2024 war wieder jede Menge los: Neben der Wiedereröffnung des Meeresmuseums und der Rückkehr der Gorch Fock waren es vor allem der Tag der offenen Werft und das Landeserntedankfest, die mein Oberbürgermeisterherz hüpfen ließen. Ich freue mich aber auch auf das neue Bürger- und Gemeindezentrum in Knieper West, die Umsetzung des Rahmenplans in der Tribseer Vorstadt, den Ausbau des Frankenufers sowie das Kinderhospiz in Grünhufe – um nur einige Beispiele zu nennen.

Doch bevor wir wieder in die Hände spucken und unsere Projekte anpacken, wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben einen kerzenwarmen Advent! Genießen Sie unsere Stralsunder Sterne, die mit ihrem Licht die Dunkelheit erhellen und Zuversicht schenken. Zuversicht und Zusammenhalt – das sind die beiden Werte, an denen ich auch im neuen Jahr festhalte. Denn damit ist Stralsund bisher immer am besten gefahren.

Herzlich, Ihr Alexander Badrow
Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund





Fortsetzung Titelseite: Das Lichterfest hat eindrucksvoll gezeigt, dass wir gemeinsam viel erreichen können. Wir möchten alle Bürgerinnen und Bürger aus Tribseer ermutigen, sich ebenfalls ehrenamtlich zu engagieren. Gemeinsam können wir unseren Stadtteil noch bunter und lebendiger gestalten! Ob beim nächsten Fest, bei regelmäßigen Veranstaltungen oder in anderen Projekten – jede Hand ist herzlich willkommen.

Wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr und auf viele weitere strahlende Momente mit Ihnen. Bleiben Sie dran für kommende Veranstaltungen und Möglichkeiten zur Mitgestaltung in unserem Stadtteil!



Fotos: Nadine Bauerfeind



Die Tribseer bringen Dinge in Bewegung. Ein Teil der Spendensumme aus dem Lichterfest wurde durch Nadine Bauerfeind, Stadtteilkoordinatorin Tribseer, an den Pfadfinderstamm 561 der Royal Ranger Stralsund übergeben. Insgesamt kamen 915 Euro zusammen. Ein weiterer Teil geht an den Hospizverein Stralsund e.V.



Das Lichterfest wäre ohne das unermüdliche ehrenamtliche Engagement vieler Einzelner nicht realisierbar gewesen. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfenden!
Save the Date: Das nächste Lichterfest findet am Samstag, 8.11.2025 statt.



Angelika Brüscke, Sophie Mirjam Scheider und Kerstin Wunderlich haben unter dem Motto „Tribseer Bewegt“ erfolgreich am Rügenbrückenmarathon 2024 teilgenommen. Foto: Nadine Bauerfeind

Erfolgreiche Teilnahme der Walkinggruppe am Rügenbrückenmarathon

Tribseer Bewegt – Sport verbindet! Am 12. Oktober 2024 fand der Rügenbrückenmarathon in Stralsund statt. Zehn Teilnehmende der Tribseer Walkinggruppe waren mit großem Enthusiasmus dabei! Bei idealen Wetterbedingungen und einer atemberaubenden Kulisse überquerten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Rügenbrücke und bewältigten die 6 Kilometer mit Bravour. Alle Mitglieder der Gruppe erreichten das Ziel in etwas über einer Stunde und feierten ihren Erfolg.

„Es war ein tolles Gefühl, gemeinsam mit so vielen Menschen am Start zu stehen und unter dem Motto ‚Tribseer Bewegt‘ für unseren Stadtteil zu laufen. Die Atmosphäre war voller Energie und Gemeinschaftsgeist“, teilte Sophie Mirjam Schmidt mit. Ihre Mitstreiterin Gudrun Räder fügte hinzu: „Der Blick von der Rügenbrücke war überwältigend. Es war ein tolles Erlebnis, die frische Luft zu genießen und mit anderen Aktiven die Brücke zu überqueren.“ Auch Angelika Brüscke freute sich, in ihrem Alter einen Marathon gemeistert zu haben und hofft, dass die Walkinggruppe weiterhin besteht.

Die **Walkinggruppe** bietet regelmäßige Treffen für alle Interessierten an. **Montags** gegen 15:00 Uhr treffen sich die Mitglieder am Begegnungszentrum Lutherkirche, um in lockerer Atmosphäre gemeinsam zu walken. „Es ist eine tolle Möglichkeit, sich zu bewegen und neue Bekanntschaften zu schließen“, betont Nadine Bauerfeind, die die Gruppe über die Stadtteilarbeit koordiniert. Der Zugang zur Whatsapp-Gruppe erfolgt ebenfalls über sie, um weitere Absprachen zu ermöglichen.

Doch das **Sportangebot im Begegnungszentrum** Lutherkirche endet nicht beim Walking. **Dienstags** von 17:45 bis 19:00 Uhr findet das offene **Fitness am Abend** statt. Hier können Sportbegeisterte gemeinsam trainieren und Tischtennis spielen. „Das ist eine wunderbare Gelegenheit, sich fit zu halten und gleichzeitig Spaß zu haben“, so Bauerfeind weiter, die das Fitnessangebot organisiert. Das Training wird dabei von den Teilnehmenden individuell gestaltet.



Für die ältere Generation wird **freitags** um 10:00 Uhr der Kurs ‚**Sport im Sitzen**‘ angeboten. „Wir möchten, dass sich alle, unabhängig vom Alter, in Bewegung halten können“, erklärt Gudrun Räder, die das Angebot gemeinsam mit Karin Albrecht gestaltet. Es hat sich als besonders beliebt bei Seniorinnen und Senioren erwiesen.

Die Walkinggruppe und die weiteren Sportangebote im Begegnungszentrum Lutherkirche bieten eine hervorragende Möglichkeit, aktiv zu bleiben und sich mit anderen auszutauschen. „Wir freuen uns auf neue Gesichter und darauf, gemeinsam sportliche Erfolge zu feiern!“, lädt die Stadtteilkordinatorin alle Interessierten herzlich ein.

Kommen Sie vorbei und werden Sie Teil unserer aktiven Gemeinschaft!

Weitere Informationen zu den Sportangeboten erhalten Sie unter lakg.de/Stadtteilarbeit.



Lesenächte

02.-04.02.25

für Kinder der 1.-6.Klasse

Begegnungszentrum Lutherkirche
 Alte Richtenberger Str.87, 18437 Stralsund
 Kontakt: Brit Röhnke, Gemeindepädagogin
 Tel.: 0160 98022317
 hst-luther-gemeindearbeit@pek.de
 *Teilnehmer/innenanzahl begrenzt



Familien-Café
 28.01.2025
 Café dienstags 15.00-17.30 Uhr

Gemeinsam auf der Arche Noah

Taucht mit uns in die Geschichte der Arche Noah ein, erlebt die faszinierende Welt der Tiere und werdet selbst Teil dieses besonderen Abenteuers!

Kennt ihr die Geschichte von der Arche?
 Werdet mit uns kreativ!
 Lasst uns tanzen!
 Bringt eure Kostüme mit!

Begegnungszentrum Lutherkirche
 Alte Richtenberger Str. 87, HST
 Brit Röhnke, Projektleitung, Tel.: 0160 98022317
 Karina Simon, Projektassistentin, Tel.: 0160 98022276

ein Projekt der **AKTION MENSCH**
 www.lakg.de



Schwerhörigkeit im Alltag

Do., 23.01. und 19.06.2025
 um 15:00 Uhr

Informations- und Austauschnachmittag
 mit der Stadtteilkoordination Tribseer und
 der Gehörlosenseelsorge Nordkirche

BEGEGNUNGSZENTRUM LUTHERKIRCHE
 ALTE RICHTENBERGER STRASSE 87
 18437 STRALSUND
 KONTAKT: NADINE BAUERFEIND
 MOBIL: 0160 98020547
 tribseer@stadtteilarbeit-stralsund.de
 WWW.LAKG.DE/STADTTEILARBEIT

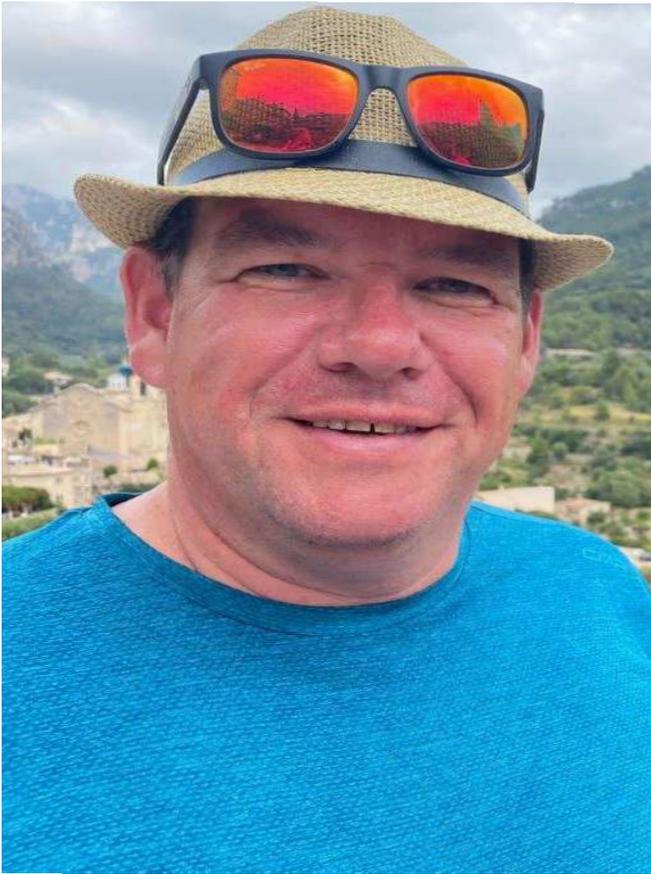
Gehörlosenseelsorge Pommern
 Stadtteilkoordination

Schwerhörigen-Treff

Dieser Treff bietet eine wunderbare Gelegenheit, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und wertvolle Informationen zu erhalten. Wir möchten einen Raum schaffen, in dem Sie sich wohlfühlen und offen über Ihre Erfahrungen sprechen können. Neben dem Austausch planen wir auch interessante Aktivitäten und kurze Vorträge zu Themen, die für schwerhörige Menschen relevant sind. Snacks und Getränke werden bereitgestellt. Bitte bringen Sie gerne auch Ihre Fragen und Anliegen mit, denn wir möchten, dass jeder von Ihnen die Möglichkeit hat, sich einzubringen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen anregenden Austausch!

Organisiert wird der Schwerhörigen-Treff durch die Stadtteilkoordination Tribseer und die Gehörlosenseelsorge Pommern.

Nächste Termine:
Donnerstag, 19.06.2025 um 15:00 Uhr



Leben und Engagement in der Tribseer:

Ein Portrait von Daniel Henke

Hallo, ich bin Daniel Henke. Ich bin im knackigen Alter. Es knackt hier und es knackt dort... Im Mai bin ich 50 geworden und habe festgestellt, es ist nur eine Zahl. Ich bin seit 10 Jahren verheiratet und wir haben 2 Söhne. Unser Konrad ist 11 und Johann 7. Beide sind regelmäßig bei den Powerkids und der Kinderstunde in der Lutherkirche. Ich habe Koch gelernt und koche immer noch sehr gerne für Freunde und die Familie.

Mein Geld verdiene ich mittlerweile in der Tourismusinformation in Altefähr. Wir wohnen hier in der Witzlawstraße, mit 4 Meerschweinchen Madonna, Michael, Lucy und Scarlett, unserem alten Kater Carlo, der es mittlerweile vorzieht, bei unserer Nachbarin zu leben. Wir bekommen aber regelmäßig Bilder und wissen, dass es ihm dort gut geht, und seit ganz kurzem unserem Kater Juri, der uns zugelaufen ist. Wir haben ihn sehr gerne aufgenommen.

Seit wann lebst du in der Tribseer und was schätzt du am Leben hier besonders?

So lange ich mich erinnern kann, schon als kleines Kind, wobei meine Erinnerungen nur bis zu meinem vierten Lebensjahr zurückreichen. Ich weiß, dass wir wischzeitlich mal in Greifswald wohnten. Meine Eltern arbeiteten beim KKW. Muss ich erklären, was das heißt? Ok, das steht für KernKraftWerk, das in Lubmin bei Greifswald stand und mittlerweile zurückgebaut wird. Wir sind danach in den

Phillipp-Julius-Weg gezogen und aufgewachsen bin ich im Oberweg. Krippe, Kindergarten und Schule, alles vor der Tür. Ich hatte beruflich einige Aufenthalte in Rostock, Berlin und Bremen, bin aber sehr gerne und immer wieder nach Hause gekommen. Nun lebe ich wieder hier und möchte nicht mehr weg.

Was ist dein Lieblingsort in der Tribseer und warum?

Ich habe keinen Lieblingsort. Tribseer ist ein wenig wie ein großes Dorf. Man kennt viele, zu mindestens vom Sehen, auch wenn dieser Stadtteil im stetigen Wandel ist und Leute wegziehen oder sterben und neue hinzukommen. Ich habe tolle Nachbarn. Wir unterstützen uns, wenn jemand Hilfe braucht. Es ist nicht die Anonymität der Großstadt, des Hochhauses, in dem man niemanden sieht und nicht weiß, wer der Nachbar ist. Wir haben eine Schule, Kitas, Ärzte, ein Begegnungszentrum in der Lutherkirche, Einkaufsmöglichkeiten und kurze Wege. Trotzdem haben wir alle Annehmlichkeiten einer Stadt. Ich fühle mich hier sehr wohl und möchte nicht wieder weg.

Du bringst dich an verschiedenen Stellen ehrenamtlich ein, z. B. im Elternrat der KiTa Heuweg, beim jährlichen Lichterfest, im Sportverein ... Was motiviert dich, dich zu engagieren?

Ich habe mir als Kind immer gewünscht, dass meine Eltern mal mitkommen zum Wandertag oder ähnliches. Es ging arbeitstechnisch nie, und darum habe ich für mich entschieden, ich möchte aktiv sein, in der Kita und in der Schule. Meckern ist immer einfach, Lösungen präsentieren, oder mit anpacken fällt den Meckerern aber leider sehr schwer. Wie heißt es so schön: die besten Kapitäne stehen an Land und die besten Schiedsrichter sitzen in den Zuschauerrängen und vor den Fernsehgeräten. Ehrenamt ist unbezahlt, ABER unbezahlbar. Genau aus diesem Grunde engagiere ich mich und bin meiner Familie sehr dankbar, dass sie mir das ermöglicht.

Meine Frau stemmt in dieser Ehrenamtszeit das, was wir sonst gemeinsam machen. Das Lichterfest war von Anfang an eine Geschichte, die bei mir auf sehr fruchtbaren Boden gefallen ist. Ich war sofort von dem Gedanken eines Stadtteilstestes begeistert und bin auch heute, fast ein Jahr später immer noch fasziniert, welcher Erfolg dieses erste Fest war. Daran gilt es anzuknüpfen und es weiter zu entwickeln und die nicht ganz so gut gelaufenen Dinge zu ändern. Dafür bedarf es aber vieler Mitstreiter, um die Last auf möglichst viele Schultern zu verteilen. Jeder darf sich eingeladen fühlen, sich mit einzubringen! Ich finde es ganz toll, dass schon einige Akteure dabei sind und man gerade bei der Organisation ganz viele Sachen auf sehr kurzem Weg geklärt bekommt und die Antwort lautet: „Ja machen wir, wo soll es hin?“

Wo siehst du in unserem Stadtteil noch Verbesserungspotential oder was würdest du gerne verändern?

Ich würde mich freuen, wenn ein Weg gefunden würde, „Die Halle“ wieder zu beleben um Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns, eine Anlaufstelle zu bieten und hilfreich

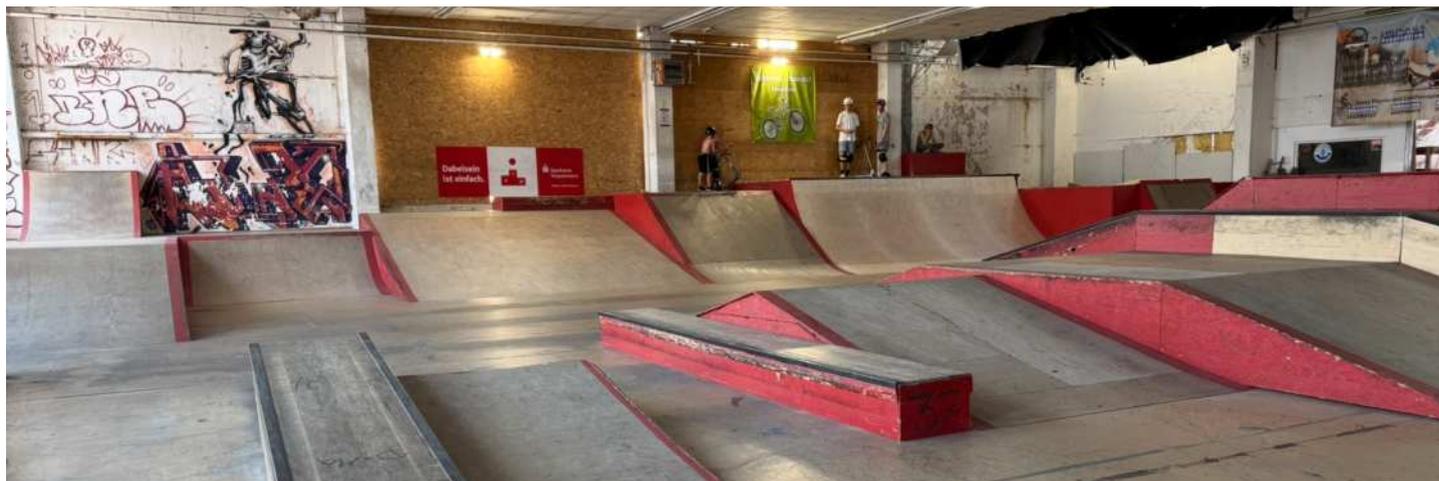
zur Seite zu stehen.

Und wenn du ganz allgemein drei Wünsche frei hättest, welche wären das?

„Ein bisschen mehr Frieden, und weniger Streit. Ein bisschen mehr Güte, und weniger Neid. ...“ hat Peter Prosegger in einem Gedicht geschrieben. Genau das ist mein erster Wunsch. Viel mehr zusammenkommen, miteinander reden und gemeinsam Probleme lösen, Wege beschreiten für ein gleiches Ziel und Lösungen finden. Nicht jeder in seinem Kämmerlein neidisch guckend, was hat der andere und warum hat er das.

Die wichtigsten Grundwerte zurück in die Gesellschaft holen, „bitte, danke, guten Tag, auf Wiedersehen...“, ist mein zweiter Wunsch. Ich habe jeden Tag mit Gästen zu tun und das ist schon lange nicht mehr selbstverständlich. Das höre ich auch oft im Gespräch mit Leuten, die das „noch können“ und aktiv nutzen. Seit Corona ist es eher noch viel schlimmer geworden. Oder auch einfach mal zuhören. Das hilft dem Einen oder Anderen in seiner Verzweiflung oder seiner vermeintlichen Ohnmacht vielleicht, weil man ein offenes Ohr findet.

Als drittes wünsche ich mir für meine Familie, Freunde und unsere Tiere Gesundheit und ein tolles Leben. Ich weiß, das klingt etwas egoistisch aber man kann sich Gesundheit eben doch nicht kaufen.



Skatehalle Stralsund:

Ein neuer Treffpunkt für Jugendliche entsteht

Stralsund – Die Skatehalle Stralsund und der dazugehörige Bike- and Boardsports-MV e.V. haben sich seit ihrer Gründung vor fast 12 Jahren eines zum Ziel gesetzt: Kinder und Jugendliche von der Straße zu holen und sie für den Sport zu begeistern. Doch die Umsetzung dieses Ziels wird zunehmend herausfordernder. Mangelnde Angebote und das sinkende Interesse der Jugendlichen machen es notwendig, neue Wege zu finden, um den Nachwuchs für sportliche Aktivitäten zu motivieren.

Um dem entgegenzuwirken, plant die Skatehalle eine umfassende Umstrukturierung ihres hinteren Bereichs. Dieser wird nicht nur entrümpelt und gestrichen, sondern auch mit neuen Freizeitmöglichkeiten ausgestattet. „Geplant sind ein Billardtisch, ein Tischkicker, zwei Dartscheiben und eine Tischtennisplatte. Dies alles sind ideale Angebote für die Jugendlichen, um ihre Freizeit aktiv zu gestalten.“, sagt Ben Gottschalk, Vorstandsvorsitzender der Skaterhalle und selbst BMX Fahrer.

Zudem wird der Bereich mit ausreichend Sitzmöglichkeiten versehen, die zum Verweilen und Austauschen einladen. Die Umbauarbeiten sollen Ende Dezember beginnen, und die Verantwortlichen hoffen auf die Unterstützung der Stralsunder Gemeinschaft, um das Projekt bis zum Frühling 2025 erfolgreich abzuschließen. „Wir möch-

ten den Jugendlichen einen Raum bieten, in dem sie sich nicht nur sportlich betätigen, sondern auch neue Freundschaften schließen können“, erklärt ein Sprecher des Vereins.

„Wir hoffen, dass die neuen Freizeitangebote die Jugendlichen dazu anregen, selbst aktiv zu werden und verschiedene Sportgeräte auszuprobieren. Egal, ob Skater, BMX-Fahrer oder Scooterfahrer – jeder kann etwas für sich entdecken. Die Möglichkeit, unterschiedliche Disziplinen auszuprobieren, könnte dazu führen, dass sie neue Fähigkeiten entwickeln und vielleicht sogar eine Leidenschaft für einen bestimmten Sport entdecken. Unser Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, an dem die Jugendlichen nicht nur Spaß haben, sondern auch Teil einer engagierten Gemeinschaft werden können.“, so Gottschalk weiter.

Die Skatehalle und der Bike- and Boardsports-MV e.V. setzen sich mit dieser Initiative nicht nur für die Förderung des Sports, sondern auch für die Stärkung der Gemeinschaft in Stralsund ein. Angesichts steigender Kosten für Miete, Personal und Baumaterialien sind die Initiatoren auf die Unterstützung der Stadt und der Bürger angewiesen, um auch in Zukunft ein attraktives Angebot für die Jugend bieten zu können.

Die Skatehalle bleibt ein wichtiger Anlaufpunkt für junge Menschen in Stralsund. Mit den geplanten Veränderungen wird sie noch mehr Raum für Bewegung, Begegnung und Spaß schaffen.

Neue Sitzgelegenheiten und Mülleimer auf dem Sportplatz "An der Kupfermühle"

Information: Gute Nachrichten für alle Sport- und Freizeitbegeisterten!

Auf dem Sportplatz "An der Kupfermühle" wurden im September neue Sitzgelegenheiten und Mülleimer aufgestellt. Diese Maßnahmen verbessern den Aufenthaltskomfort und tragen zur Sauberkeit des Platzes bei. Wir laden alle ein, die neuen Einrichtungen zu nutzen und dafür zu sorgen, dass unser Sportplatz ein schöner und sauberer Ort bleibt!



Foto von Hansestadt Stralsund (Abt. ZGM)

Neuer Glanz für die Tribseer Vorstadt: Straßenausbau Alte Richtenberger Str. und Teile Alte Rostocker Str.

Die Hansestadt Stralsund plant den umfassenden Ausbau und die Neuordnung des Straßenzuges Alte Richtenberger Str. und Alte Rostocker Str. in der Tribseer Vorstadt. Ab Mitte Oktober 2024 beginnt der umfassende Ausbau und die Neugestaltung des Straßenzugs Alte Richtenberger Str. und Alte Rostocker Str. (zwischen Tribseer Damm bis Knöchelsöhren), das Teil des gleichnamigen Sanierungsgebiets ist. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Lebensqualität im Stadtteil nachhaltig zu verbessern und einen mo-

dernen, sicheren Verkehrsraum zu schaffen.

Die bestehenden Straßen haben in den letzten Jahren erheblichen Verschleiß gezeigt. Die Granitgroßpflasterstraße ist laut und uneben, und die Gehwege befinden sich in unterschiedlichem Zustand. Auch die Straßenbeleuchtung erfüllt nicht mehr die heutigen Anforderungen. Daher wird im Rahmen des Projekts nicht nur die Fahrbahn grundlegend erneuert, sondern auch die Nebenflächen wie Gehwege und Grünanlagen.

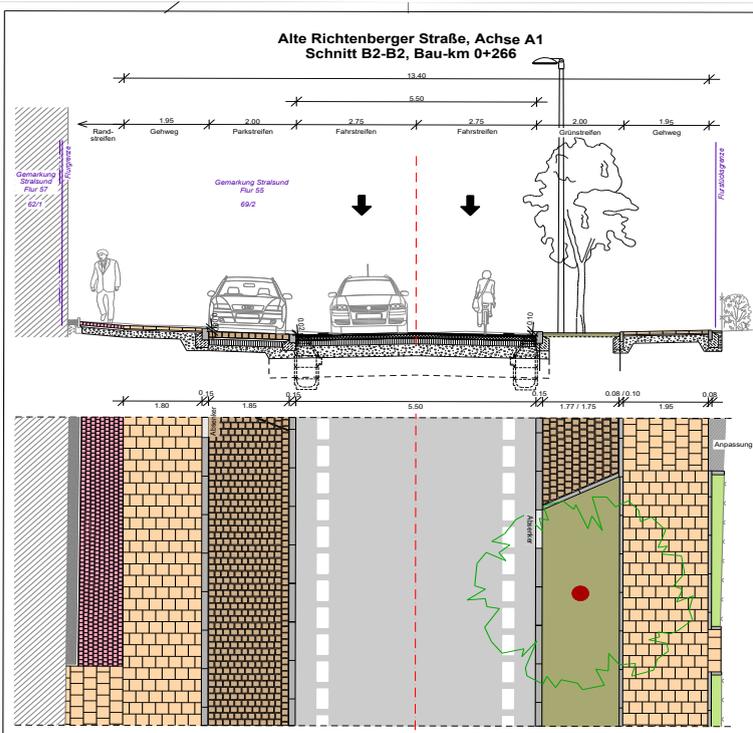
Ein modernes geschlossenes Regenentwässerungssystem wird installiert, um die Entwässerung zu optimieren. Zudem werden große Teile des vorhandenen Leitungsnetzes, einschließlich Trinkwasser- und Abwasseranlagen, im Auftrag der REWA GmbH und der SWS Stadtwerke Stralsund erneuert.

Die Gestaltung der neuen Straßen wird sich an dem bereits fertiggestellten „Tribseer Damm“ orientieren. Die Fahrbahn erhält einen modernen Asphaltbelag, der die Lärmemissionen deutlich verringern soll. Zukünftig wird es einseitige Parkstreifen geben, während die gegenüberliegende Seite für eine durchgehende Baumreihe genutzt wird. Dies trägt nicht nur zur Ästhetik bei, sondern fördert auch ein angenehmes Wohnklima.

Die Gehwege werden mit kleinformatigen Betonplatten ausgestattet, und die Zufahrten zu den Grundstücken erhalten einen verstärkten Oberbau. Zudem sind Neupflanzungen von Bäumen vorgesehen, die zur Begrünung des Stadtteils beitragen.

Der gesamte Oberflächenausbau wird durch Städtebaufördermittel finanziert, was zeigt, wie wichtig die Stadt Stralsund die Entwicklung und Aufwertung der Tribseer Vorstadt nimmt. Der zweite Bauabschnitt, der bis zum Carl-Heydemann-Ring führt, soll Anfang 2026 beginnen und bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Ab 2027/28 soll es dann voraussichtlich mit der Alten Rostocker Straße weitergehen.

Wir freuen uns auf die positiven Veränderungen, die dieser Ausbau mit sich bringen wird, und danken Ihnen für Ihre Geduld und Ihr Verständnis während der Bauarbeiten. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft unserer Stadt ein Stück schöner und lebenswerter!





Rückblick auf das gemeinsame Wochenende im Schloss Dreilützow

Vom 10. bis 13. Oktober erlebten etwa 60 AnwohnerInnen aus der Tribseer Vorstadt und Grünhufe ein unvergessliches Wochenende im malerischen Schloss Dreilützow.

Unter dem Motto "Mach mal Pause" wurde ein vielfältiges Programm geboten, das sowohl Jung als auch Alt ansprach und zahlreiche kreative Möglichkeiten bot, die eigene Auszeit zu gestalten.

Die idyllische Umgebung des Schlosses, das mit seinem charmanten Ambiente den Entdeckergeist weckte, bot den perfekten Rahmen für die verschiedenen Aktivitäten. Ob beim Nachdenken über das Thema, Basteln, Schnitzen oder sportlichen Angeboten – für jeden Geschmack war etwas dabei.

Die TeilnehmerInnen hatten die Gelegenheit, neue kreative Hobbys zu entdecken und sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen.

Ein besonderes Highlight war das gemeinsame Stockbrotessen am Lagerfeuer, das nicht nur für kulinarische Genüsse sorgte, sondern auch für eine herzliche Gemeinschaft. Bei Dunkelheit ging es dann auf eine spannende Nachtwanderung, die den Abend mit einem Hauch von Abenteuer krönte.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv: Viele schätzten die Möglichkeit, sich auf neue Weise kennenzulernen und gemeinsam eine Auszeit vom Alltag zu nehmen. Das Wochenende im Schloss Dreilützow war nicht nur eine gelungene Pause, sondern auch ein Schritt in Richtung einer engeren Nachbarschaft.

Wir danken allen, die dieses Wochenende möglich gemacht haben, und freuen uns auf weitere gemeinsame Aktionen in der Zukunft!

Fotos: Nadine Bauerfeind





Jugend-Kletterfahrt Thüringer Wald 24 Foto Frank Brückner

Fahrt ins Kletterabenteuer

Zusammenhalt macht nicht nur Berge und Felsen bezwingbar

Stralsund-Finsterbergen. Die diesjährige Kletterfahrt der Kletter-AG, geleitet von den Jugendkoordinatoren Peter Kladek und Streetworker Frank Brückner führte für 5 Tage in den wunderschönen Thüringer Wald. Eine Gruppe aus Kindern und Jugendlichen, sowohl mit als auch ohne Klettererfahrung, bekamen die Gelegenheit, sich an den Felsen auszuprobieren. Die Fahrt war ein voller Erfolg – nicht nur wegen der sportlichen Herausforderungen, sondern auch aufgrund der Gemeinschaft, die in dieser Woche entstand. Bereits am ersten Tag war die Aufregung groß. Für manche Teilnehmer war es das erste Mal, dass sie an einem echten Felsen klettern konnten, während andere erfahrene Kletterer bereits voller Vorfreude auf anspruchsvollere Routen blickten. Doch egal ob das erste Mal oder schon geübt, jeder konnte auf seine Weise wichtige Erfahrungen sammeln. Was aber bei jedem gleich war – das steigende Selbstvertrauen nach jedem Erfolgserlebnis!



Durch Gemeinschaft Herausforderungen meistern

Neben den sportlichen Herausforderungen stand auch das Gemeinschaftserlebnis im Mittelpunkt. Sei es gemeinsames Pizza machen, tägliche Reflexionsrunden, Teamwork beim Klettern und gegenseitige Unterstützung in schwierigen Situationen schweißten die Gruppe zusammen. Schnell zeigte sich, wie wichtig Vertrauen und Zusammenhalt sind. Es entstand eine starke Verbindung zwischen den Jugendlichen, die gemeinsam lachten, sich unterstützten und einander Mut zusprachen. Solche Erfahrungen sind wertvoll, da sie nicht nur sportliche, sondern auch soziale Fähigkeiten fördern.

Insgesamt ist diese alljährliche Kletterfahrt ein besonderes Erlebnis für die Jugendlichen. Genügend Teilnehmer haben im privaten Umfeld nicht die Möglichkeiten und Mittel, so etwas zu erleben. Umso schöner ist es dann zu sehen, wie die Jugendlichen über sich hinauswachsen, sich Herausforderungen stellen und zu erkennen, wozu sie in der Lage sind – körperlich, wie auch mental. Gerade für diejenigen, die sonst keine oder wenige Berührungspunkte mit dem Klettern haben, ist diese Erfahrung wertvoll. Es war erstaunlich zu sehen, wie Jugendliche, die anfangs noch unsicher und zurückhaltend waren, im Laufe der Woche Mut und Selbstvertrauen entwickelten.

Rückblickend war diese Kletterfahrt für alle Beteiligten eine bereichernde und schöne Zeit. Alle haben nicht nur klettertechnische Fortschritte gemacht, sondern auch als Gruppe und individuell dazugelernt. Solche Erlebnisse bleiben in Erinnerung und prägen nachhaltig – und genau deshalb ist es so wichtig, jungen Menschen solche Möglichkeiten zu bieten.

Denise Karakis



shutterstock_247514245_Oksana Kuzmina

Zusammen
erreichen, was wir am besten können:
Menschsein stärken.

#ZusammenIB

Der Internationale Bund stellt sich vor

Der Internationale Bund (IB), einer der größten freien Träger für soziale Dienste und Bildungsangebote in Deutschland, engagiert sich seit über 30 Jahren auch in Vorpommern. Mit einem breiten Spektrum an sozialen Hilfsangeboten bietet der IB neue Chancen für Familien, Jugendliche und Menschen in schwierigen Lebenslagen.



Wer ist der Internationale Bund (IB)?

Der IB ist seit über 75 Jahren in Deutschland aktiv und setzt sich für Bildung, soziale Arbeit und Integration ein. Besonders in strukturschwächeren Regionen wie Vorpommern sieht der IB eine wichtige Aufgabe darin, durch praxisnahe Hilfsprojekte und soziale Angebote neue Perspektiven zu schaffen.

Was bietet der IB in Vorpommern?

Der IB in Vorpommern bietet in 14 Kindertageseinrichtungen und Horten insgesamt 2.520 Plätze an, darunter 413 Krippenplätze, 1.097 Kindergartenplätze und 1.010 Hortplätze. Mit pädagogischen Ansätzen wie der Reggio-Pädagogik, der Fröbel-Pädagogik, Natur- und Umweltpädagogik sowie dem Bewegungsansatz wird ganzheitliches Lernen gefördert. Altersmischung, inklusive Pädagogik und die enge Einbindung der Eltern in den Bildungsprozess der Kinder sind dabei zentrale Bestandteile der Arbeit. Ziel ist es, die Persönlichkeitsentwicklung und sozialen Kompetenzen der Kinder zu stärken und sie optimal auf das Leben vorzubereiten.

Darüber hinaus umfasst das Angebot des IB in Vorpommern:

- **Ambulante Hilfen zur Erziehung & Sozialpädagogische Familienhilfe:**

Unterstützung von Familien im Alltag durch intensive Begleitung und Beratung, um gemeinsam Herausforderungen zu meistern.

- **Betreutes Wohnen:**

Vorbereitung junger Menschen auf ein eigenständiges Leben in einer betreuten Umgebung.

- **Stationäre Hilfen zur Erziehung:**

Betreuung von Kindern und Jugendlichen in einem sicheren, fördernden Umfeld in den IB-Einrichtungen.

- **Jugendsozialarbeit:**

Streetwork, Jugendclubs und Schulsozialarbeit bieten jungen Menschen gezielte Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen und fördern ihre soziale Integration.

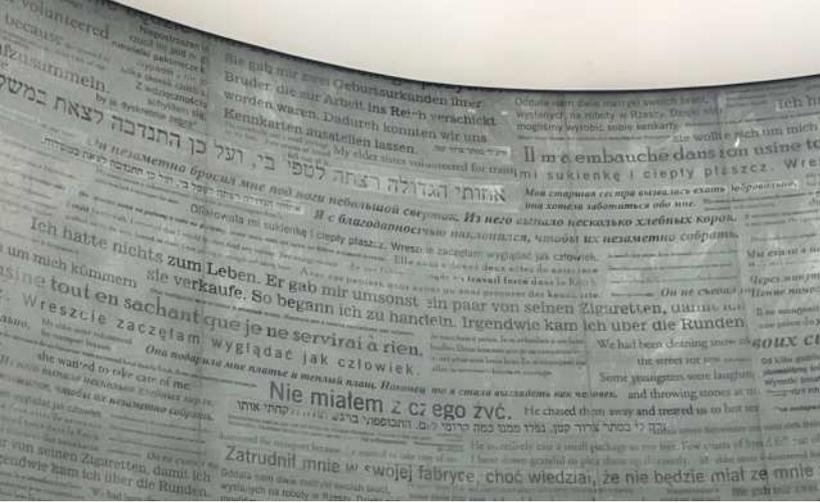
- **Stadtteilarbeit und Jugendkoordination in Stralsund:**

Seit diesem Jahr engagiert sich der IB auch in der Stadtteilarbeit und stellt mit einem Jugendkoordinator in Stralsund neue Ressourcen zur Verfügung, um die Jugendarbeit in der Stadt gezielt zu fördern und Gemeinschaftsprojekte voranzutreiben.

Fokus auf individuelle Förderung

Die Arbeit des IB legt großen Wert auf die individuelle Förderung. Durch maßgeschneiderte Programme und enge Begleitung werden junge Menschen und Familien in Vorpommern gezielt gefördert, um ihnen langfristige Perspektiven zu eröffnen.

Mit seinen umfassenden sozialen und pädagogischen Angeboten trägt der IB Vorpommern entscheidend zur Unterstützung von Familien, zur Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie zur sozialen Integration und Stadtteilarbeit bei.



Ein Reisetagebuch

Fotos (3). Nbz

Jugendliche aus Stralsund und Usedom auf bewegender Fahrt nach Krakau und Auschwitz

Stralsund / Usedom. 20 Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren aus Stralsund und der Insel Usedom nahmen vom 25. bis zum 29. September 2024 an einer Bildungsreise nach Krakau und Auschwitz teil. Begleitet wurden sie von fünf Betreuern unter der Leitung von Pastorin Tabea Bartels aus der Evangelischen Kirchengemeinde Krummin-Karlshagen-Zinnowitz. Ziel der Reise war es, die Jugendlichen durch historische Orte und Erlebnisse in die Geschichte des Zweiten Weltkrieges und des Holocausts eintauchen zu lassen und ihnen so ein tiefergehendes Verständnis für die Bedeutung dieser Ereignisse zu vermitteln.

25. September: Ankunft in Krakau

Am Anreisetag erreichte die Gruppe am Nachmittag Krakau und bezog ihr Quartier in einem zentral gelegenen Hotel. Beim gemeinsamen Abendessen wurden erste Eindrücke ausgetauscht und das Programm für die kommenden Tage besprochen.

26. September: Kultur und jüdisches Leben in Krakau

Am zweiten Tag der Reise stand eine Führung durch die Krakauer Altstadt auf dem Programm. Die Jugendlichen besichtigten unter anderem die imposante Marienkirche und erkundeten das historische jüdische Viertel Kazimierz. Ein Höhepunkt war der Besuch der Remuh Synagoge, einer der ältesten Synagogen Krakaus, die noch heute aktiv genutzt wird.

Am Abend genoss die Gruppe ein traditionelles Abendessen im jüdischen Restaurant Klezmer Hois. Begleitet wurde das Essen von stimmungsvoller Klezmer-Musik, die einen tieferen Einblick in die jüdische Kultur und ihre Bedeutung für Krakau vermittelte.

27. September: Besuch in Auschwitz – Gedenken und Aufarbeitung

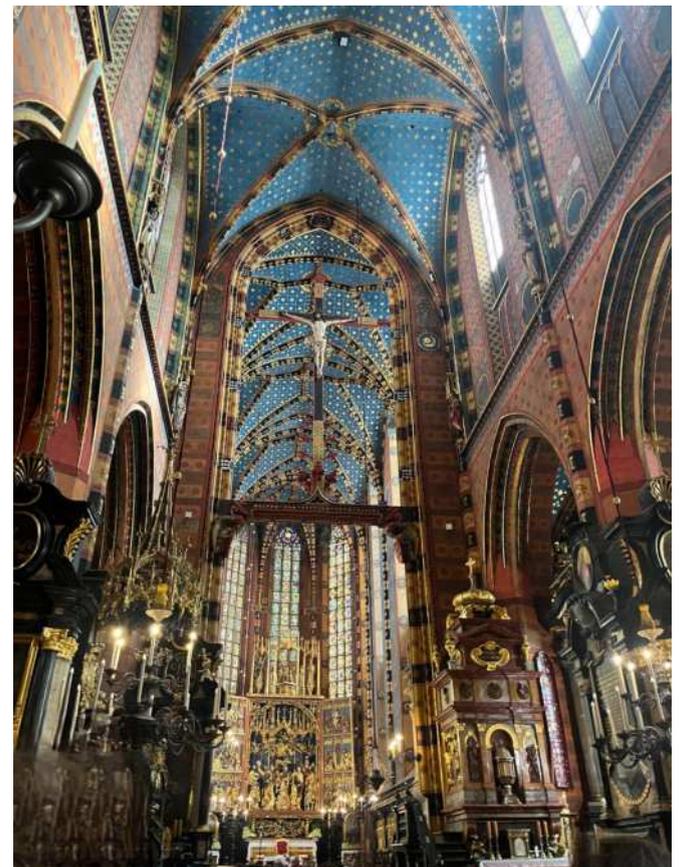
Der dritte Tag war dem Besuch der Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Auschwitz gewidmet. Begleitet von einem deutschen Sprachmittler, begann die Besichtigung im Stammlager

Auschwitz I. Bereits am Eingangstor, das den zynischen Spruch „Arbeit macht frei“ trägt, wurde die Gruppe mit der grausamen Realität des Lagers konfrontiert. In den ehemaligen Gebäuden, die die persönlichen Gegenstände der Opfer, wie Koffer, Schuhe und Brillen, ausstellen, erhielten die Jugendlichen einen bewegenden Eindruck von den Verbrechen, die an diesem Ort verübt wurden.

Nach ausführlicher Führung durch Auschwitz I besuchte die Gruppe auch das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, das größte Lager des NS-Regimes. Die Jugendlichen gingen auf dem Weg, den die Menschen damals oft in den Tod gehen mussten, und hielten inne, um an den zahlreichen Gedenktafeln zwischen den Krematorien 2 und 3 der Opfer zu gedenken. Der Tag endete mit einem Workshop im Bildungszentrum „Altes Theater“ im Stammlager Auschwitz, in dem die Teilnehmer die Möglichen hatten, das Erlebte aufzuarbeiten und in kleinen Projekten zu reflektieren.

28. September: Ehemaliges Ghetto und Schindlers Fabrik

Am vorletzten Tag der Reise führte der Weg ins ehemalige jüdische Ghetto Krakaus und in die Fabrik von Oskar Schindler. Die Jugendlichen erfuhren mehr über die Geschichte des Ghettos und die mutigen Taten von Oskar Schindler, der während des Krieges das Leben vieler jüdischer Zwangsarbeiter



Fotos (3). Nbz



Fotos (3). Nbz

ter rettete. Ein besonderer Moment war das Gespräch mit einem Zeitzeugen, der die damaligen Ereignisse aus erster Hand schilderte und für die Fragen der Jugendlichen zur Verfügung stand. Der Tag endete mit einem Abendessen in einem traditionellen polnischen Restaurant, bevor die Teilnehmer die Möglichkeit erhielten, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden.

29. September: Heimreise mit bleibenden Eindrücken

Nach einem gemeinsamen Frühstück und abschließendem Gebetskreis trat die Gruppe die Heimreise an. Alle Beteiligten sind wohlbehalten, jedoch mit verändertem Blick auf die Vergangenheit und einem tieferen Verständnis für die Schrecken des Holocausts zurückgekehrt. Die Reise bot den Jugendlichen nicht nur historische Bildung, sondern auch die Möglichkeit zur persönlichen Reflexion. Jeder Teilnehmer führte während des gesamten Aufenthalts ein Tagebuch, um die Eindrücke zu verarbeiten und festzuhalten. Pastorin Bartels beeindruckten emotionale Tiefe und Reife, mit der die Jugendlichen so schweren Themen begegneten - eine intensive Erfahrung, die nachwirke.

Die Reise hinterließ bei allen Teilnehmern bleibende Eindrücke, als wichtiger Schritt im Verständnis deutscher Geschichte und menschlicher Verantwortung.

Robert Miraß



Jeden Mittwochabend treffen sich Studierende der Hochschule Stralsund, die eines gemeinsam haben: Sie möchten ihren christlichen Glauben mit ihrem Hochschulalltag verbinden. Die Campus Connect Gruppe in Stralsund bietet dafür einen offenen Raum für Begegnung, Austausch und

gemeinsames Wachstum. „Wir sind ein bunter Haufen von Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen und Konfessionen. Uns verbindet die Neugier, wie ein Leben mit Jesus heute aussehen kann.“

Die Gruppe bietet nicht nur die Möglichkeit, Gleichgesinnte zu treffen, sondern auch, gemeinsam über den Glauben nachzudenken, zu beten und sich gegenseitig zu unterstützen. Auch Menschen, die sich noch nicht mit dem Glauben auseinander gesetzt, haben sind bei uns herzlich willkommen.

Campus Connect ist eine christliche Studierendenbewegung an über 30 deutschen Hochschulen und Universitäten, als Teil von Campus für Christus. Das ermöglicht uns regelmäßig an überregionalen Veranstaltungen und Konferenzen teilzunehmen und Studierende aus ganz Deutschland kennenzulernen. Wer neugierig geworden ist und mehr über die Campus Connect Gruppe erfahren möchte, ist herzlich eingeladen, einfach vorbeizukommen. Die Treffen finden immer mittwochs abends in den Räumlichkeiten der Hochschule Stralsund statt. Jeder ist herzlich willkommen.

Kontakt:

Website: www.campus-connect.de/stralsund

Instagram: @campusconnectstralsund



Fotos (3). Nbz



Adventsingens in der Alten Fischfabrik

Am 14. Dezember 2024 fand das zweite Adventsingens in der Alten Fischfabrik statt. Rund 80 kleine und große Besucherinnen und Besucher erfreuten sich an der festlichen Livemusik der Adventsband, die zum Zuhören und Mitsingen einlud. Bei duftendem Kaffee, Glühwein und selbstgebackenen Kuchen kam weihnachtliche Stimmung auf. Die köstlichen Kuchen wurden von Jugendlichen aus den Einrichtungen des CHAMÄLEON Stralsund e.V. liebevoll zubereitet.



Natürlich war auch der Weihnachtsmann vor Ort und verteilte süße Leckereien an die Kleinsten. Ein Erinnerungsfoto mit dem fröhlichen alten Mann durfte dabei nicht fehlen! Die Kinder hatten zudem die Möglichkeit, kreativ zu werden: Sie bastelten Weihnachtsengel, dekorierten Weihnachtskugeln, malten Tannenbäume aus und gestalteten Stoffbeutel weihnachtlich. Die Weihnachtselfen standen den kleinen Bastlerinnen und Bastlern mit Rat und Tat zur Seite.



Das Publikum bedankte sich mit tosendem Applaus bei Caro, Maya, Johanna, Doreen und Atze für ihre tollen Darbietungen. Der CHAMÄLEON Stralsund e. V. erhielt Unterstützung von der Stadtteilkoordination Tribseer, Steffen Heinemann, Terra Leo und dem Förderverein Farbwechsel bei der Organisation und Durchführung. Wir sind dankbar für die großartige Zusammenarbeit und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Veranstaltungen!





25. Benefizgala im Störtebeker Brauquartier

Am 16. November 2024 fand die 25. Benefizgala im Störtebeker Brauquartier statt, organisiert vom CHAMÄLEON Stralsund e.V. und unterstützt von der talentierten Musikerin Caro aus Stralsund. Rund 240 Gäste erlebten ein abwechslungsreiches Programm, das Travestie, Jonglage, Akrobatik und Musik vereinte.

Durch den Abend führte die charmante Miss Liss, die mit ihrem Humor schnell die Herzen des Publikums eroberte. Die Darbietungen der Grönemeyer- und Lindenberg-Doubles versetzten die Anwesenden in die Stimmung, als wären die Originalkünstler selbst auf der Bühne. Der kurzweilige Abend endete mit tosendem Applaus und Standing Ovationen. Die Tombola-Lose waren in der Pause bereits restlos ausverkauft. Eine besonders erfreuliche Überraschung gab es ebenfalls: Karsten Voss, ein Unternehmer aus der Tribseer Vorstadt, überreichte einen beeindruckenden Scheck über 10.000 Euro. Der Erlös dieser Gala kommt der Suchtprävention im Landkreis Vorpommern-Rügen zugute.

Die Organisatoren bedanken sich herzlich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern sowie Spenderinnen und Spendern, die zum Erfolg dieses Abends beigetragen haben. Der Termin für die nächste, 26. Gala steht bereits fest: Sie findet am 15. November 2025 im Theater statt. Seien Sie dabei und lassen Sie sich dieses Event nicht entgehen!





Symbolischer Spatenstich: Christoph Meyn (gmw planungsgesellschaft mbH), Andreas Engwer (Deutsche Kreditbank AG), Peter Friesenhahn (Geschäftsführer Stralsunder Werkstätten), Dr. Stefan Kerth (Landrat Landkreis Vorpommern-Rügen) und Dr. Alexander Badrow (Oberbürgermeister Hansestadt Stralsund) eröffnen die Baustelle. (Foto: Stralsunder Werkstätten, Kerstin Bauschke)



Symbolischer Spaten: Ein in der Graviererei der Stralsunder Werkstätten gefertigter Magnet wird Werkstättler Stefan Kristen und alle weiteren Gäste der Veranstaltung an den offiziellen Baubeginn in der Ziegelstraße 11 erinnern. (Foto: Stralsunder Werkstätten, Julia Schattschneider)



Visualisierung: Die Ansicht zeigt den künftigen Haupteingang der neuen Betriebsstätte. (Quelle: gmw planungsgesellschaft mbH)

Geschichte trifft Zukunft

Stralsunder Werkstätten feiern Baustart ihrer neuen Betriebsstätte in der Ziegelstraße 11 (Stralsund, 11.09.2024) Mit einem Symbolischen Spatenstich haben die Stralsunder Werkstätten heute den Beginn der Bauarbeiten für eine neue, zentrumsnahe Betriebsstätte in der Ziegelstraße 11 gefeiert. Auf einer künftigen Nutzfläche von rund 3.200 Quadratmetern entstehen moderne Arbeits- und Fördermöglichkeiten für Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung. Mehr als 200 Menschen werden hier ab Mitte 2026 arbeiten bzw. ihre Tagesstruktur erhalten.

Marmeladenfabrik, Industriestandort, Bildungszentrum: In seiner rund 125-jährigen Geschichte war das Gebäude in der heutigen Ziegelstraße 11 bereits ganz unterschiedlichen Menschen Arbeitsstätte, Lernort und – nicht zuletzt seit dem Bau der Rügenbrücke – ein besonderer Standort in Stralsund. Mit dem Umbau des Gebäudes zu einer neuen Betriebsstätte führen die Stralsunder Werkstätten diese Entwicklung fort und setzen zugleich im neu entstehenden Stadtteil entlang des Frankenufers ein Zeichen für Vielfalt und Inklusion. „Das Frankenufer hat ein gigantisches Potenzial – die Stralsunder Werkstätten sind Teil davon.“, betonte sodann auch Oberbürgermeister und Gesellschafter Dr. Alexander Badrow während der Feierlichkeiten.

Mit dem Bauvorhaben in der Ziegelstraße 11 und einem Investitionsvolumen von rund 19 Millionen Euro setzen die Kreisverwaltung als

Leistungsträger und die Stralsunder Werkstätten als Leistungserbringer zudem ein klares Zeichen für eine starke und zukunftsweisende Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung im Landkreis Vorpommern-Rügen. Schon vor 10 Jahren war klar, dass die Stralsunder Werkstätten eine neue Betriebsstätte benötigen würden. Gründe sind gestiegene Belegungszahlen und die Erschöpfung technischer Kapazitäten am Hauptstandort in der Albert-Schweitzer-Straße 1. Zudem wird das Gebäude der Integrationswerkstatt an der Hafensstraße ab Mitte 2026 nicht mehr zur Verfügung stehen. Am neuen Standort in der Ziegelstraße werden sich sowohl die Wäscherei, die Keramikwerkstatt, eine Ausgabeküche mit großem Speisesaal sowie Montage- und weitere Arbeitsbereiche als auch Tagesgruppen für schwerstmehrfach behinderte Menschen wiederfinden. „Eigentlich bauen wir zehn Gebäude in einem.“, beschrieb Christoph Meyn, Geschäftsführer der gmw planungsgesellschaft mbH, bei einer Führung durch das Gebäude die besonderen Anforderungen des Projekts.

Der Symbolische Spatenstich bot auch Werkstättlern, die ab 2026 ihren Arbeitsplatz in der Ziegelstraße haben werden, die Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten in einem frühen Stadium der Bauarbeiten zu besichtigen. „Vor uns liegen zwei spannende Jahre, in denen Planer, Architekten und Baufirmen das Gebäude Stück für Stück nach unseren Vorstellungen gestalten werden. Mit Leben füllen wir es dann alle gemeinsam.“, betonte Geschäftsführer Peter Friesenhahn.



Lichterfest 2024 Foto: Nadine Bauerfeind

Veranstaltungen in der Tribseer Vorstadt

25.03. und 29.04.2025

Café Miteinander Familiencafés: Dienstags 15-17:30 Uhr
Ort: Begegnungszentrum Lutherkirche

27.03.; 22.05.2025 9:00 Uhr

Lutherfrühstück Ort: Begegnungszentrum Lutherkirche

29.03.2025

Konzert des Gospelkombinat NordOst
Ort: Lutherkirche (Uhrzeit ausstehend)

30.04.2025 10:00 Uhr

Stadtteilrunde Tribseer Vorstadt
Ort: Begegnungszentrum Lutherkirche

31.05.2025 17:00 Uhr

Konzert Capella Laurentia Ort: Lutherkirche

14.05.2025

Medienkompetenz für Familien; Anmeldung erforderlich

im Arbeitsfeld der Frühen Hilfen Ort: Begegnungszentrum Lutherkirche
ReferentInnen: Christin Freund, Referentin Presse, Kommunikation und Medienbildung
beim Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommern (LfDI MV)
Christian Krieg, Referent für Mediensucht- und Glücksspielprävention bei der Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen MV (LAKOST MV)

Die wöchentlich regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen im Begegnungszentrum Lutherkirche und der Luther-Auferstehungsgemeinde Stralsund finden Sie unter: lakg.de/Termine bzw. lakg.de/Stadtteilarbeit.



Stralsunder Werkstätten (Doris Wallow)

Blick hinter die Kulissen der Stralsunder Werkstätten

Tischlerei präsentiert beim Tag der offenen Tür ihren neuen Schwibbogen

Am 16. November luden die Stralsunder Werkstätten zum Tag der offenen Tür ein. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit und warfen bei einem Rundgang durch die Hauptwerkstatt in der Albert-Schweitzer-Straße 1 einen Blick hinter die Kulissen des Sozialunternehmens. Neben den Arbeitsbereichen konnten die Räume des Berufsbildungsbereiches und die Tagesgruppen besucht werden. Werkstättler aus verschiedenen Bereichen beantworteten Fragen zu beruflichen Bildungsmaßnahmen für Menschen mit Behinderung und seelischer Erkrankung, informierten über den Werkstattalltag und die Wohnangebote der Stralsunder Werkstätten. Beiträge verschiedener Werkstattensembles sorgten für den passenden musikalischen Rahmen.



Ein echter Blickfang: der neue Lichterbogen aus der Tischlerei zeigt eine Ansicht der Insel Rügen. Foto: Stralsunder Werkstätten (Ulli Drechsler)

Liebhaber von kreativen, handgefertigten Produkten wurden beim Produktverkauf fündig. Neben Dekorationsartikeln, Geschirr und anderen Tonartikeln fanden sich dort auch schöne und nützliche Dinge aus Holz und Stoff. Werkstättler aus der Tischlerei präsentierten pünktlich zum Tag der offenen Tür ihre neueste Schwibbogenkreation: eine Ansicht der Insel Rügen. Das Repertoire verschiedener Stadtsilhouetten, darunter Stralsund, Greifswald, Rostock und Berlin, ist damit um ein lokales Motiv reicher. Informationen zu allen erhältlichen Schwibbögen gibt es auf der Website der Stralsunder Werkstätten: www.sw-hst.de.



Wie werden Dekorationsartikel aus Ton gefertigt? Werkstättler aus der Keramikwerkstatt gaben einen Einblick in ihre Arbeit.

Wer am 16. November keine Gelegenheit hatte, die Veranstaltung zu besuchen, erhält im nächsten Jahr eine neue Chance. Denn der Tag der offenen Tür findet jedes Jahr im November statt. Mit Fragen rund um die Angebote der Stralsunder Werkstätten können sich Interessierte außerdem jederzeit an die Ansprechpartner aus den jeweiligen Bereichen melden. Eine Übersicht findet sich ebenfalls auf der Website der Stralsunder Werkstätten. Auch Produkte aus den Werkstätten sind das ganze Jahr über erhältlich. Die Keramikwerkstatt in der Hafenstraße 19 lädt montags bis freitags von 7:30 – 15 Uhr zum Stöbern ein. Eine Auswahl verschiedener Werkstättenprodukte findet sich außerdem in der Tourismuszentrale Stralsund sowie im Hagebaumarkt in der Rostocker Chaussee.

Text: Stralsunder Werkstätten (Kerstin Bauschke)



Aufruf zur Mitgestaltung des Jugendcontainers!

In den letzten Monaten mussten wir leider feststellen, dass der Jugendcontainer in unserem Stadtteil stark beschädigt wurde. Als Stadtteil- und Jugendkoordinatoren möchten wir jedoch nicht aufgeben und den Jugendplatz sowie den Container erhalten und umgestalten. Dafür brauchen wir eure Unterstützung!

Wir laden alle Jugendlichen ein, sich aktiv an der Ideenfindung und der Gestaltung des Containers zu beteiligen. Euer Input ist uns wichtig, und wir freuen uns über jede tatkräftige Hilfe!

Wenn ihr Interesse habt, euch einzubringen, kontaktiert uns gerne per E-Mail oder Telefon. Die Termine für Planungssitzungen und Besprechungen werden rechtzeitig bekannt gegeben. Lasst uns gemeinsam etwas Neues schaffen!

Wir freuen uns auf eure Ideen und euren Einsatz!



Facebook



Instagram



Liebe Anwohnerinnen und Anwohner, liebe Stadtteilakteure,

mein Name ist Thomas Schmitt, und seit Dezember 2024 habe ich die Aufgabe, als Jugendkoordinator in der Tribseer Vorstadt zu wirken.

Ich bin 49 Jahre alt und lebe seit einigen Jahren in Stralsund, wo ich die vielfältige Natur und die beeindruckende historische Architektur sehr schätze.

Nach meiner Ausbildung zum Elektroinstallateur in Mainz habe ich auf dem zweiten Bildungsweg das Abitur nachgeholt und Sozialpädagogik sowie Philosophie studiert. Diese Erfahrungen haben mir eine breite Perspektive auf die Herausforderungen und Chancen in der sozialen Arbeit eröffnet.

Ich möchte Projekte für die Jugendkoordination umsetzen, die auf den Bedürfnissen und Interessen der jungen Menschen in unserem Stadtteil basieren. Dabei liegt mir besonders der Umwelt- und Naturschutz am Herzen – ich glaube, dass wir gemeinsam ein Bewusstsein für die Natur schaffen können, welches die Generationen verbindet. Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit wird der Austausch mit Ihnen, den Anwohnern und Stadtteilakteuren, sein. Ich bin überzeugt, dass wir durch eine respektvolle Streit- und Diskussionskultur gemeinsam Lösungen finden können, die den Bedürfnissen aller gerecht werden. Lassen Sie uns Ideen entwickeln und umsetzen, die unsere Gemeinschaft stärken und die Lebensqualität im Stadtteil erhalten & erhöhen.

Ich freue mich auf den Austausch und darauf, gemeinsam mit Ihnen die Zukunft der Jugendkoordination und der Jugendarbeit in der Tribseer Vorstadt zu gestalten!

Herzliche Grüße,
Thomas Schmitt

Impressum

Begegnungszentrum Lutherkirche Stralsund

Alte Richtenberger Str. 87
18437 Stralsund

Kontakt:

Stadtteilkoordination Tribseer
Nadine Bauerfeind
Alte Richtenberger Str. 87
18437 Stralsund

E-Mail: hst-luther-stadtteiltribseer@pek.de
tribseer@stadtteilarbeit-stralsund.de
Mobil: 0160 98020547

Kinder- und Jugendkoordination Tribseer
Thomas Schmitt

Alte Richtenberger Str. 87
18437 Stralsund

E-Mail: hst-luther-jugendkoordination@pek.de
Mobil: 0160 98021519

www.luther-auferstehungsgemeinde.de



LICHTERFEST

RÜCKBLICK

